

Der Hönegger

Donnerstag, 11. Januar 1979
Nr. 1
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Für 18 am 18.

Auch darüber wird am 18. Februar abgestimmt: ob man den 18jährigen bereits das Stimm- und Wahlrecht geben wolle.

Gar heftig wird darüber nicht diskutiert. Immerhin, einige Wellen wirft dieser zur Diskussion stehende Bundesbeschluss schon. Nicht zuletzt bei denen, die beschenkt oder verschont werden sollen. Sehen wir uns also bei ihnen um, denn eine Hauptfrage wird doch die sein, ob die 18jährigen überhaupt positiv eingestellt sind, ob sie selber Interesse haben oder dann nur zu jenem übergrossen Prozentsatz beitrügen, der sich in politischer Abstinenz übt.

Gehen wir nicht auf mehr oder minder stichhaltige oder läppisch formulierte Umfragen was für eines Institutes auch immer ein, sondern halten wir uns an die Quellen dort, wo sie sprudeln: Im Staatskundeunterricht von Berufsschulen etwa, wo aufgeschlossene Gespräche mit aufgeweckten Schülern stattfinden. Dort zeigt es sich, dass der Prozentsatz derer, die sich fähig glauben und willens ausgeben zu stimmen und zu wählen, in den letzten Jahren immer grösser geworden ist und eine bequeme Mehrheit ausmacht.

Da ist dann auch das nicht zu übersehende Argument zu hören, wenn man in der Schule schon mit Staatskundeunterricht (manchmal in Gänsefüsschen) beglückt werde, sei nicht einzusehen, weshalb man dann nach der Lehre noch bis zwei Jahre aufs politische Schandbänkli und abstinieren müsse. So komme man nicht nur aus der Uebung, sondern verliere bestimmt auch die Freude an der politischen Auseinandersetzung.

Klar, nicht zu überhören sind auch jene Stimmen, die sich gar nicht melden, deren Trägern es einigermaßen wurst ist, wie politisiert wird und wer die Weichen stellt. Auch unter jungen Leuten gibt es bereits Resignierende (desillusioniert sind erst ältere, zu Recht oder vermeintlich), die den Spruch im Munde führen, «die» machen ja doch, was sie wollen, und das an der Urne nütze nichts oder sei eine blosser Alibiübung einer müden, denaturierten Demokratie.

Freude im Krankenhaus Bombach

Dazu haben die Gemeinden Hönegg und Engstringen viel beigetragen, dass sich unsere Weihnachtstage nicht langweilig, sondern heiter und froh gestalteten.

Schon die jüngste Generation bot Erstaunliches, zu dem wir zu Grossvaters Zeiten noch weit entfernt waren. Hönegger Kinder und Jugendliche führten das von Pfarrer Studer verfasste Adventsspiel «d Ylaadig» auf. Doch auch die folgende Generation stand nicht zurück, um unser Dasein zu erfreuen. Weihnachtliche Lieder, gesungen von einem Chor beider Konfessionen, erklangen von Etage zu Etage. Zu Konzerten und zum Gottesdienst wurden die Rollstuhlpatienten von Mitglie- dern des Turnvereins geführt, was von allen hoch geschätzt wurde. Auch die junge Kirche zeigte sich erkenntlich durch die Konfirmanden.

Was können wir anderes tun, als unseren wärmsten Dank aussprechen. (T.)

Schmuck Boutique

Beratung, Entwürfe,
Modelle kostenlos!
Reparaturen und
Änderungen zu
günstigen Preisen!
Alten Schmuck in
neuen verwandeln
— Sie werden überrascht sein!

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 9.00—16.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70

Die vielen aber, und auf die Willigen kommt es allzumal an, ganz abgesehen von jedem Alter, die zahlreichen jungen Leute aber, die glauben, mitbestimmen zu sollen und zu können, dürfen nicht vor den Kopf gestossen werden. Das Argument, dass sie dazu noch zu unerfahren seien, sticht deshalb nicht, weil der Mangel an Erfahrung durch Schwung und Mut zur (wenn manchmal auch voreiligen) Meinung kompensiert wird.

Und was das Verstehen betrifft: Zu jung und somit zu dumm? Gegenfrage: Verstehen wirklich alle Älteren, worum es geht? Glänzen die älteren Stimmbürger immer durch profunde Sachkenntnis? Wählen die nach vernunftmässigen und nie nach Vorlieben und eventuell Vorurteilen?

Solches ist in der Demokratie in Kauf zu nehmen. Weshalb nicht auch von Jüngeren, die ja auch in anderer Hinsicht weiter «voran» sind heute als noch vor einer Generation. Der Einwand nämlich, ganz generell auf «das Volk» angewendet, dieses Volk, dem man bei Gelegenheiten als dem obersten Souverän höflet, dass die Schwarten krachen, der Einwand, das Volk sei vor allem in Sachfragen heute so oft wenn nicht fast immer überschätzt, entspringt einer elitären politischen Hochnäsigkeit, die überall hinpasst — nur nicht in die Demokratie.

Abgesehen davon: In vielen Sachfragen sind Kenner und Fachleute geradezu betriebsblind und erfassen manchmal — im Gegensatz zum laienhaften Volk — die politische Relevanz nicht. Und überdies — die einander entgegengesetzten Gutachten von Spezialisten der betreffenden Materie kennt man zur Genüge.

Aber auch die feine Nase des Volkes sollte man kennen, einer politisch sensibilisierten Nation, und das Gefühl fürs Mach- und Wünschbare, das Abwägen von Vor- und Nachteilen, die Fähigkeit, bei nächster Gelegenheit eine Korrektur vorzunehmen.

Eine solche wäre, die 18jährigen in unseren Staat zu integrieren. Da gibt es zwar noch nicht allzu viele ausgewachsene Realpolitiker, aber viel Idealismus.

Der Samariterverein Zürich-Hönegg

beginnt am 23. Januar 1979 einen Erste-Hilfe-Kurs. Dieser Kurs beinhaltet die Weiterbildung eines Nothelfers zum Samariter und wird mit neuesten und modernsten Unterrichtsmethoden durchgeführt. Alle Nothelfer, die an einer Weiterbildung interessiert sind, sind eingeladen, den Kurs zu absolvieren. Ausnahmsweise kann der Nothelferkurs auch erst anschliessend besucht werden. Auskunft darüber erteilt die Präsidentin, Frau E. Rimoldi, Telefon 56 66 07.

Das Kurslokal befindet sich im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist an der Limmattalstrasse 146. Während der Sportferien wird der Kurs unterbrochen (siehe heutiges Inserat).

Aus dem Schulkreis Waidberg

Zu Beginn der Dezembersitzung der Kreisschulpflege Waidberg orientierten Frau Dr. M. Meister, Schulärztin, und H. Wirth, Heilpädagoge, über den Aufgabenbereich des Schulärztlichen Dienstes und des Heilpädagogischen Beratungsdienstes.

Auf das Ende des Schuljahres werden 5 Lehrkräfte *altershalber zurücktreten*: die an der Primarschule tätigen Gertrud Simmler, Otto Buchschacher, Walter Michel, Sekundarlehrer Walter Schoop und Verena Galatis, Sprachheilkindergärtnerin. Schulpräsident Alfred Bohren sprach ihnen den Dank für ihr langjähriges Wirken aus.

Mit Genugtuung nahm die Kreisschulpflege zur Kenntnis, dass die Konferenz der Schulpräsidenten dem Projekt eines Schülerclubs im Schulhaus

Das Salzkorn der Woche

Da habe einer zu Bern in einem Restaurant sein Bierli mit einem Dunant-Taler bezahlen wollen. Die Serviertochter refüsierte. Der sei rechtsgültiges Zahlungsmittel, replizierte der Mann. Das könne jeder sagen.

Der Kollege des Mannes mischt sich ein: Der Herr sei Bundesrat Chevallaz. Die Serviertochter ungerührt: Das cha jede säge!

Stimmt. Aber nicht jeder hat diese Sorgen. Das kann man wirklich nicht sagen. C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Nordstrasse zugestimmt hat. Die Vorlage wird im Frühjahr 1979 von der Zentralschulpflege behandelt.

Die Kreisschulpflege genehmigte sodann die Empfehlungen ihrer Wahlkommissionen für die Neuwahl von Lehrern. 4 Primarlehrerinnen, 1 Reallehrer und 2 Sekundarlehrer werden den Stimmberechtigten zur stillen Wahl vorgeschlagen. In eigener Kompetenz wählte die Pflege die beiden Hortleiterinnen Elisabeth Dudli und Jacqueline Häslar.

Der Schulplan 1979/80, der die Verteilung der total 188 Klassen aller Stufen auf die verschiedenen Schulhäuser regelt, wurde gemäss dem Antrag des Stundenplanordners G. Christen gutgeheissen.

Musikverein «Eintracht» Hönegg

Jahreskonzert

Der Musikverein «Eintracht» Hönegg führt am Samstag, 27. Januar, 20.15 Uhr, sein traditionelles Jahreskonzert durch. Wiederum steht für diesen Anlass der Saal im reformierten Kirchgemeindehaus Hönegg zur Verfügung, der mit seiner vorzüglichen Akustik das anspruchsvolle Konzert wünschenswert zur Geltung kommen lässt.

Während im ersten, konzertanten Teil Werke berühmter Komponisten aufgeführt werden, kommt anschliessend die leichte Muse — unter dem Motto «Am laufenden Band» zum Zuge. So volkstümlich wie der Abend zu werden verspricht, sind auch die Eintritts- und Konsumationspreise. Das gewohnt ausgewählte Konsumationsangebot der Festwirtschaft und die grosse Tombola, dürften ebenfalls zum erfolgversprechenden Unterhaltungsabend der «Eintracht» beitragen.

Im frohen Gesellschaftskreis wird es das Orchester «Los Bravados» verstehen, die Tanzlust bei alt und jung zu erwecken.

Die geschätzten Freunde der Blasmusik sind zu diesem Jahreskonzert des Musikvereins «Eintracht» herzlich eingeladen.

Ein interessanter Senioren-Anlass

findet am Mittwoch, 17. Januar, 14.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus, grosser Saal, Ackersteinstrasse 190, statt. Herr Ernst Eugster, Zürich, wird einen aufschlussreichen Vortrag mit Farblichtbildern über «Nigeria und seine Fremdarbeiter aus Europa» halten.

Unser Referent war längere Zeit in der Entwicklungshilfe für ein Schweizer Grossunternehmen auf dem Bausektor in verantwortungsvoller Funktion in diesem grossen afrikanischen Staat tätig. Er wird aus seinen mannigfaltigen Erfahrungen und Erlebnissen in Nigeria in Wort und Bild in sehr lebhafter, spannender Weise berichten, u. a. auch auf die Problematik dieser Art Arbeitseinsätze hinweisen. Dann werden wir aber auch prächtige Bilder jener weiten Landschaften und über das dortige Leben der Bevölkerung sehen. So steht uns wirklich ein sehr lehrreicher, schöner Nachmittag bevor! Wir freuen uns darauf, und wir laden alle Hönegger im AHV-Alter ganz herzlich ein. Die Obmannschaft

Schule heute

Und jetzt eine Boston

Kürzlich stieg ich an einem klaren Novembertag erstmals auf den neuen, hölzernen Aussichtsturm auf dem Albis. Hinter mir her keuchten lachend und schwatzend zwei Mädchen, vielleicht 12 bis 14 Jahre alt. Man weiss das nie so recht. In Begleitung war ein grossgewachsener Jüngling. Oben auf der Plattform wurde das Nebelmeer und die herrliche Alpenrundsicht mit echter Anteilnahme bewundert. Und dann — Puls und Atmung schienen noch nicht zur Ruhe gekommen zu sein — bat eines der Mädchen ihren Begleiter um eine Zigarette. Mit lässiger Kopfbewegung deutete er auf seine offene Jackentasche. Das Mädchen griff hinein, und gleich waren alle drei mit dem Ersehnten versehen nach dem Prinzip: Und jetzt eine Boston!

Diese kurze Episode scheint mir so typisch zu sein für unsere Jugendlichen resp. Kinder. Sie rauchen nicht mehr zum Renommieren, nicht mehr aus Protest gegen irgend jemanden. Es wird aus einem zwingenden Bedürfnis heraus geraucht. «Es ist soo langweilig bei den Aufgaben, oder auch sonst zu Hause. Darum rauche ich halt. Ich möchte gerne aufhören. Wissen Sie mir ein Mittel?» Mehr als einmal sah ich 14- und 15jährige, die bereits bei einem Päcklein im Tag angelangt sind. Den Rekord hielt ein 15jähriges Mädchen, das 40 Stück im Tag vertilgte. Im Moment scheint der Trend so zu gehen, dass immer noch mehr sehr junge Kinder dem Rauchen verfallen. Bei den Jugendlichen macht sich da und dort eine bessere Einsicht breit, aber sehr zaghaft.

Wenn man junge Menschen vor dem Rauchen warnen möchte und ihnen erklärt, dass sie später, so in 3 bis 4 Jahrzehnten, an einem Lungenkrebs oder an einem Herzinfarkt sterben könnten, dann hat das überhaupt keine Wirkung. Das ist noch so weit entfernt, dass die ganze Menschheit inzwischen zum Teufel gehen könnte. Was kümmert das uns heute! Kürzlich wurde aber in Basel in sauber durchgeführten Versuchen bewiesen, dass sich die Lungenfunktion schon bei 19- bis 20jährigen eindeutig verschlechterte, wenn sie während weniger Jahre täglich 10 bis 20 Zigaretten rauchen. Vielleicht macht diese Erkenntnis mehr Eindruck. Was können wir dagegen tun? Das Rauchen ist eine sehr typische Begleiterscheinung unserer Zeit, dass wir diese schädliche Gewohnheit kaum als solche allein bekämpfen können. Es braucht eine Umkehr auf breiter Front in unserem heutigen Leben. Verloren gegangene Werte müssen wieder neu entdeckt werden. Unter anderem sollte vielleicht auch die Familie wieder aufgewertet werden. Und in der Familie müssten wieder gesunde Prinzipien vorgelebt werden, damit die Kinder sich daran halten könnten. Im Moment ist das ein unpopulärer Weg; und der Weg wird lange und mühsam sein, aber wahrscheinlich sehr erfolgreich.

Für die Schulkommission der FDP 10

Dr. H. G. Bodmer,
Leiter des Schulärztlichen Dienstes

Wir gratulieren

Niemand weiss, was sich morgen ereignen kann, aber bis dahin und bis zuletzt ist ja die Hoffnung erlaubt, noch einmal zu beginnen, sogar in einem etwas reifen Alter! Im Alter von 74 Jahren hat Theodor Wolff dieses Zitat geschrieben, sicher wollte er uns allen in Zeiten der Mutlosigkeit eine Hilfe geben!

Wir alle, Sie, liebe Jubilare, und wir Gratulanten, wollen das neue Jahr mit der Hoffnung beginnen, dass es uns Schönes und Gutes bringt und dass Gott uns jeden Tag seine reiche Durchhilfe schenkt.

Zum Geburtstag gratulieren wir herzlich.

16. Januar 1979: Frl. Anna Wolfer, Hohenklingenstrasse 40, Hauserstiftung, 80 Jahre.

18. Januar 1979: Herrn Johann Baur, Altersheim Trottenstrasse 76, früher Eschergutweg 5, 85 Jahre. Wir wünschen Ihnen ein schönes Geburtstagsfest und grüssen Sie alle recht herzlich.

Frauenverein Hönegg
Quartierverein Hönegg
und Ihre Zeitung «Der Hönegger»

HF

Sonder-Kanaltuner für Rediffusions-Anlage

ab Fr. 128.—

Fernsehreparaturen

H. Fawer

Radio - Television
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg

Telefon 565700

RESTAURANT WARTAU HÖNGG

Tel. (01) 567136

Immer gluschtige Spezialitäten:

Knusprige Wartauer Guggeli,

Schweinsfüssli mit Morcheln,

Wartauer Eigenbau-Wein

bei S. + A. Sulser

4 Kegelbahnen



Boutique Beau Temps

am Meierhofplatz

Wir brauchen in unserem kleinen Geschäft Platz für die neue Frühjahrsmode, deshalb

bis 50% billiger

(teils noch tiefer)

Alles reguläre Markenartikel. Kein zusammengekaufter Ramsch. Keine extra angefertigte Ware.

Nutzen Sie die Gelegenheit, kaufen Sie zu **TIEFSTPREISEN**.

Es lohnt sich!

Auto-Fahrschule Höngg



Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W Rüegg

Ottenbergstrasse 20 ☎ 427750

Unser sehr beliebter Wandkalender

den wir bisher ausschliesslich unseren Kunden als Neujahrsgeschenk zugestellt haben, können Sie jetzt bestellen! (Selbstverständlich erhalten unsere Kunden den Wandkalender weiterhin gratis.)

Ebenso werden die Besteller vom Vorjahr automatisch mit derselben Anzahl Kalender bedient.

Das lange, schlanke Streifenformat 10x72 cm

so beliebt wegen der übersichtlichen Anordnung — Monatsblätter — mit viel Platz für Termine, Notizen, Rendez-vous usw., usw. Druck zweifarbig, Papier Offset, chamois, Deckblatt und Rückwand. Einmal in Ihrem Haus, möchten Sie diesen praktischen Helfer nicht mehr missen. Urteil eines Kunden: «Vielen Dank, wenn ich ihn bezahlen müsste, würde ich bestellen, so praktisch!»



Bitte senden Sie uns sofort Kalender à Fr. 6.— inkl. Porto und Versandspesen. (Ab 10 Stück je 1 Exemplar gratis.)

Vorname

Name

Strasse

PLZ/Ort

Bestellschein einsenden an:
Buchdruckerei AG Höngg
Postfach, 8049 Zürich

FENSTER abdichten

NEUE Technik Bewährt gegen Zugluft —

Spart Heizkosten!



RYFFEL & LANDIS

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/567992
Schreinerei Glaserei Umbauten Reparaturen



restaurant rebstock

Gepflegtes Essen

Gute Weine

Ruhige Atmosphäre im Sali (1. Stock)

Französische Küche

Viele ausländische Spezialitäten

Auf Ihren Besuch freut sich
C. de Prä

Kommt es Ihnen in den Sinn, an der Zürcher Bahnhofstrasse eine Kakteen-Allee zu pflanzen?

Umweltschutz ja, aber unter Berücksichtigung der Gesamt-Zusammenhänge.

SVP

Schweizerische Volkspartei des Kantons Zürich



F. Christinger Heizungsanlagen
Tel. 567238

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/565460

SVP und die Atominitiative

Im Vorfeld der Abstimmung über die Atominitiative am 17./18. Februar, das heisst zur Fragestellung des möglichen Moratorium hinsichtlich dem Bau und Weiterbau an Atomkraftwerken, hat der Vorstand der SVP-Kreispartei 10 beschlossen, die Quartierbevölkerung möglichst objektiv zu informieren.

Wir knüpfen zu diesem Zweck an die bereits von der SVP durchgeführte Veranstaltung «Sind Atomkraftwerke notwendig» an und laden am Wochenende des 20./21. Januar zu einer Besichtigung einer Wanderausstellung im reformierten Kirchgemeindehaus (Zwinglistube) ein. Die Öffnungszeiten sind im Einladungsinserat dieser und der nächsten «Höngger»-Ausgabe vermerkt.

Anlässlich dieser Wanderausstellung können die Besucher in individueller Weise Fragen im Zusammenhang mit Atomkraftwerken durch Sachverständige beantworten lassen und sich mit Hilfe der Tonbildschau und der aufgelegten Gratisbrochüren in aller Ruhe auf die Abstimmung vorbereiten.

Wir hoffen, dass diese einmalige Gelegenheit von möglichst vielen Quartierbewohnern genützt wird.

Für den Vorstand

P. Zweifel und B. Gloor

TV Höngg Hallenhandball

Drei-Königs-Turnier in Müllheim (D)

Am 6. Januar reiste der TV Höngg mit einer Mannschaft nach Müllheim an der Donau zu einem internationalen Turnier. Nach einer Startniederlage (3:9) gegen den STV Singen, fingen sich die Höngger auf und schlugen den TV Müllheim 1 8:4. Im letzten Gruppenspiel unterlagen die Höngger dem TSV Messtetten 7:8. Mit dieser Leistung belegten sie den 3. Gruppenrang und spielten im Final um die Ränge 5 und 6. In diesem Spiel scheiterten die Höngger knapp (6:7) am TV Müllheim 2 und belegten somit den guten 6. Schlussrang.

Meisterschaft 4. Liga

TV Höngg 2 — HC SBG 2 10:14 (5:5)

TVH: Bertschi, Wolff; Bader (1), Trachsel (3), Koller (4), Bähler, Rüegg (1), Lorenzi, Zwicky (1), Penneveyre, Huggenberger.

In diesem Spiel wurde der Gruppensieger schon vor Ablauf der Meisterschaft ermittelt, so dass sich beide Teams mit Spielern aus den ersten Mannschaften verstärkten. Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit, in der der TV Höngg grosse Chancen vergab, gestaltete sich die zweite Hälfte eher hektisch. Aber auch in diesem Spielabschnitt konnten die Höngger nicht überzeugen und verloren somit den Spitzenkampf und die Finalqualifikation.

H. T.

Waldrodung im Käferberg

Die am 14. Dezember 1978 in Ihrem geschätzten Blatte erschienene Einseitung von John H. Ganz veranlasst uns zu folgender Klarstellung:

Am 4. Oktober 1978 erteilte der Regierungsrat der Wasserversorgung der Stadt Zürich die Bewilligung zur vorübergehenden Rodung von 8200 qm Wald im Käferberg. Der Eingriff ist nötig, weil zur Verbesserung und Erweiterung der Trinkwasserversorgung ein neues Reservoir erstellt werden muss, das die bestehende, zu kleine Anlage ersetzen wird. Die Druckverhältnisse bedingen das Einhalten einer ganz bestimmten Höhenquote. Das neue Reservoir ist also absolut standortgebunden. Als Zufahrt zur neuen Anlage muss ein alter Waldweg verlegt werden.

Von der Kahlfläche wird der grösste Teil nach Beendigung der Bauarbeiten an Ort und Stelle wieder aufgeforstet.

Bei der Wasserversorgung gibt man sich stets Mühe, die Bevölkerung anhand grosser Batafeln zu informieren. Im Falle des neuen Reservoirs Käferberg konnte die entsprechende Tafel leider nicht rechtzeitig angefertigt werden; sie dürfte jedoch anfangs Januar auf der Baustelle montiert sein.

Mit freundlichen Grüssen

Stadtforstamt Zürich

Der Stadtforstmeister: C. Oldani

Zum Bau des Wasserreservoirs Waidberg

In einer Leserschrift unter der Rubrik «Was der Leser meint» führt ein Bürger Klage über die fehlende Orientierung der Bevölkerung im Zusammenhang mit dem Bau des Wasserreservoirs Waidberg.

Nachdem die Vorbereitungsarbeiten in Angriff genommen wurden und mit dem effektiven Bau im Frühjahr 1979 begonnen wird, erlaubt sich die Wasserversorgung Zürich — eine Dienststelle der Industriellen Betriebe — die Bevölkerung kurz wie folgt zu orientieren:

In der Gemeindeabstimmung vom 4. März 1973 «Ausbau der Trinkwasserversorgung» wurde unter anderem auch dem Bau des Reservoirs Waidberg zugestimmt. Durch die Errichtung der ETH-Aussenstation Hönggerberg und verschiedener Wohnbauten hat sich der Wasserverbrauch in der Bergzone Waidberg stark entwickelt. Ein alter, 1927 erstellter Behälter mit einem Fassungsvermögen von lediglich 200 Kubikmeter wird abgebro-

chen, ein weiterer bestehender Behälter von 1950 mit 1250 Kubikmeter bleibt erhalten und durch ein neues Reservoir von 6300 Kubikmeter Inhalt ergänzt.

Die Druckverhältnisse bedingen das Einhalten einer ganz bestimmten Höhenquote, das heisst das neue Reservoir ist absolut standortgebunden. Als Zufahrt zur bestehenden und zur neuen Anlage muss ein Waldweg verlegt werden.

Anfangs Oktober 1978 erteilte der Regierungsrat die Bewilligung zur vorübergehenden Rodung von ungefähr 8200 qm Wald im Käferberg. Von der gesamten Rodungsfläche wird der grösste Teil nach Beendigung der Bauarbeiten an Ort und Stelle wieder aufgeforstet. Zudem ist die Errichtung eines Rastplatzes mit Tischen, Bänken und Brunnen vorgesehen, um dem Wanderer Gelegenheit zu geben, sich auszuruhen und zu waschen. Ein Teil des gerodeten Waldes, etwa 500 qm, geht als Wald verloren. Er wird aber am Nordrand des Käferberges durch eine entsprechende Aufforstung ersetzt.

Bei effektivem Baubeginn im Frühjahr 1979 wird auch eine Orientierungstafel, den bisherigen Gepflogenheiten entsprechend, aufgestellt, um den Wanderer im Detail zu informieren.

Durch die Realisierung dieses Bauvorhabens wird die Versorgungssicherheit mit Trinkwasser und auch der Brandschutz vom Waidberg selber sowie der ausgedehnten Versorgungszone des Hönggerberges als auch Ober-Affoltern und Rütihof erhöht. Sicher werden die Bauarbeiten Unannehmlichkeiten zur Folge haben. Die Wasserversorgung wird jedoch bestrebt sein, diese so klein als möglich zu halten.

Ver-rücktes

Einer, der über Weihnachten und Neujahr ausgezogen war, den Schnee zu finden, und das Blümen lernen:

Er sei schön verrückt geworden, erzählte er nachher; als er im Winterferienort angekommen sei, hätten die bereits dort etablierten Feiengäste auf dem Bahnhof gestanden oder seien in den Strassen herumgelungert und hätten sich ein Vergnügen daraus gemacht, die Ankömmlinge, die wider alle Erwartung mit Schnee gerechnet hätten, so ziemlich schamlos auszulachen. Schadenfreude grassierte doch immer noch.

Doch, wie es so geht: Der Mensch gewöhnt sich an alles. Auch an das eigene Unglück, wenn er es mit andern teilen kann. Was er dann gemacht hat? Sich den Schadenfreudigen angeschlossen und ebenfalls auf Gelackmeierte gelauert. So kam er dann schliesslich wieder, wenn auch nicht schneebedäubt und braungebrannt, aus den kurzen Skiferien heim, die keine waren.

Was die Leserin meint...

Bitte sagen Sie dem Kari vo Höngg, dass sein Artikel über die Viren ausgezeichnet war. Es sollte in dieser Richtung viel mehr geschrieben werden. Die geistige Landesverteidigung ist immer aktuell. Mit freundlichen Grüssen

H. G.

Was der Leser meint...

An den Kari vo Höngg

Ich will nicht behaupten, Kari vo Höngg, dass ich von Deinen meist harmlosen und mehr oder weniger humorvollen Ergüssen jeweils stark beeindruckt bin. Immerhin lässt es mich immer dann aufhorchen, wenn Du ein wenig in Politik machst und dabei gerne von Deiner etwas engen Warte aus dem politisch eher linken Teil unserer Gesellschaft eines ans Bein zu streichen versucht. Wäre es nicht eigentlich am Platze, dass Du dann Dein Pseudonym lüftetest und mit Deinem vollen Namen zu Deinem konservativen, geschlossenen Weltbild stündest?

Was Du uns noch in der letzten Woche des alten Jahres ins Haus schickst, ist starker Tubak. Mit Deinem Elaborat «Des Feldpredigers wunderbarer Traum» ziehst Du ein ungelöstes Problem, nämlich das Verhältnis eines Christen zum Waffendienst, wie es wieder einmal durch die Entlassung zweier Berner Feldprediger deutlich sichtbar geworden ist, auf ein Niveau, wie es der recht ernsthaften Sache keineswegs gemäss ist. Da hättest Du einiges lernen können, letzte Woche am Radio, als sich die Vertreter beider Lager mit erfreulicher Fairness begegneten.

Mit Deinen Zitaten verhaust Du Dich vollends. Nicht Marie von Ebner-Eschenbach hat den — übrigens heute wie noch nie berechtigten! — Appell erlassen: Die Waffen nieder!, sondern Bertha von Suttner, deren gleichnamiges Buch um die Jahrhundertwende in fast alle europäischen Sprachen übersetzt wurde. Du glaubst ferner, Deine Ansicht, über die man reden, aber auch geteilter Meinung sein kann, mit einem Spruch von einem gewissen Will Vesper stützen zu können. Damit verrätst Du uns aber, wessen Geistes Kind Du bist, denn dieser Herr war bekanntlich ein übler Nazi-Literat. Wenn Du das nicht wusstest, dann hättest Du es spätestens aus der zweiten Zeile merken sollen, wo es da so schön heisst: «Auf den sein Führer ihn gestellt», nämlich jeden Soldaten, der seinen Posten zu halten hat — um dann elendiglich im Namen dieses Verführers auf dem Schlachtfeld umzukommen... Wenn Du diesen üblen Spruch aus dem Dritten Reich, heuchlerisch verbrämt mit Gott und Vaterland, Deinen Lesern gar noch als Neujahrswunsch ins Haus lieferst — dagegen, Kari vo Höngg, möchte ich mich in aller Form verwahren!

Otto Buchschacher

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 14. Januar 1979
Gottesdienste
10.00 Kirche: Pfr. Stokar. Kinderhort
11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Stokar
20.00 Kirche: Pfr. Spillmann
Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische, Zürich.
Jugendgottesdienste
im Kirchgemeindehaus
9.00 für Schüler des 6. Schuljahres
10.00 für Schüler des 7. Schuljahres
Sonntagschule
9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg
10.00 im Schulhaus Imbisbühl, im Kirchgemeindehaus und Hessengut
Wochenveranstaltungen
Montag, 15. Januar 1979
16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagkindergottesdienst
Dienstag, 16. Januar 1979
17.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg: Werktagkindergottesdienst
Mittwoch, 17. Januar 1979
14.30 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Senioren. «Nigeria und seine Fremdarbeiter aus Europa». Farblichbildervortrag von Herrn Ernst Eugster, Zürich

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 14. Januar 1979
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfr. Wäffler
Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische, Zürich.
Freitag, 19. Januar 1979
20.00 im Kirchgemeindehaus: Liturgischer Abendgottesdienst (zur Weltgebetswoche für die Einheit der Christen)
Jugendgottesdienst
9.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
9.00 im Schulhaus Gubrist für Kindergartenalter bis 2. Klasse
10.00 im Hessengut für alle Altersstufen
Wochenveranstaltungen
Montag, 15. Januar 1979
19.30 im Kirchgemeindehaus: Frauenabend Die Boldern Spielfrauen spielen: «Heidi kann brauchen, was es gelernt hat», anschliessend Raclette-Schmaus

Donnerstag, 18. Januar 1979
14.30 im Kirchgemeindehaus: «Club über 60»
Freitag, 19. Januar 1979
14.30 im Pavillon Lanzrain: Werktagkindergottesdienst für alle Altersstufen
20.00 im Kirchgemeindehaus: Liturgischer Abendgottesdienst
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 14. Januar 1979
8.30 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 17. Januar 1979
20.00 Bibelabend
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 14. Januar 1979
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagschule
Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist
Samstag, 13. Januar 1979
8.00 Heilige Messe
18.30 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)
19.15 Schülergottesdienst
Sonntag, 14. Januar 1979
2. Sonntag im Jahreskreis
Taufsonntag
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt
Eglise réformée française
Schanzengasse 25/Promenadengasse
Sonntag, 14. Januar 1979
9.30 culte, pasteur F. Périllard
texte: Matthieu 3, 13—17
9.30 culte des enfants
9.30 garderie
10.30 après culte
9.30 culte de jeunesse, Minervastr. 13
20.00 Oerlikon, culte, église,
Oerlikonerstrasse 99
20.00 Wiedikon, culte, Zwinglihaus
Aemtlerstrasse 23

Vereinsnachrichten

Ballett-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock.
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab 13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky, staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehrerin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi A, Zimmer 2, 18.45—19.45 Aktive I / 20.00 bis 22.00 Uhr Aktive II.

Frauenchor Höngg

Gesangprobe jeden Mittwoch um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Wer gerne mit uns singen möchte, ist jederzeit herzlich eingeladen. Machen Sie doch einen Versuch, denn Singen ist gesund und macht erst noch Freude. Unsere Präsidentin, Frau Fehr, Telefon 750 06 41, oder Frl. Mazzetta, Telefon 56 70 17, geben Ihnen gerne nähere Auskunft.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frau S. Ollel, Telefon 64 32 86, Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

Judo-Club Höngg

Dojo Dienstag, Mittwoch Judo
Training Donnerstag Jiu Jitsu
Ackersteinstrasse 190 Aikido
Auskunft Telefon 56 60 13
Judo für Kinder

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360.
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch.
Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Präsident: Werner Giger, Segantinistr. 134, 8049 Zürich, Telefon 56 66 12.
Proben jeden Freitag, um 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg. Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.
Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Radfahrer-Verein Höngg

Donnerstag, 11. Januar 1979: Disziplin «Springseilen» (zählt zur Wintermeisterschaft), Beginn: 20.00 Uhr, Turnhalle Imbisbühl.
Freitag, 12. Januar 1979: Generalversammlung, 19.30 Uhr, Rest. Limmatberg.
Samstag/Sonntag, 13./14. Januar 1979: Skiweekend in Hoch-Ybrig. Abfahrt: 8.30 Uhr, Bahnhof Enge.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Dübendorferstrasse 7, 8602 Wangen, Telefon 820 10 69.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfreien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kammerorchester. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2
Mittwoch, 17. Januar 1979, 19.30—21.30 Uhr
Tonbild-Schau: An allen Museums-Oeffnungen wird die Tonbild-Schau Nr. 3 aufgeführt: «Höngger Reben, Höngger Wein».

Führungen ausserhalb der Oeffnungszeiten:
G. Sibler, Imbisbühlstrasse 23a, Telefon 56 72 45, Büro Notariat Höngg-Zürich, Telefon 56 70 10; A. Kunz, Dorfbach-Drogerie, Limmattalstrasse 186, Telefon 56 70 16; A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360.
Rhythmik-Gymnastik mit Musik für kleine Kinder ab 3 Jahren: Freitag 16.30—17.20 Uhr. — Jazz-Gymnastik für Kinder ab 10 Jahren Freitag: 17.30—18.20 Uhr. — Jazz-Gymnastik für Erwachsene: Montag 19.00—19.50 Uhr und 20.00—20.50 Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Samariterverein

Uebung: Montag, 15. Januar 1979, 20 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Bullingerstube.
Krankmobilen-Magazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Oeffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag). — Neu: ab Januar 1979 auch Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Turnverein Höngg Handball

Samstag, 13. Januar 1979
3. Liga
20.15 ZMC Amicitia 6 — TVH 1 Sihlhölzli B
A-Meister-Junioren
18.30 HC Pfadi Zürich — TVH 1 Sihlhölzli B
B-Junioren
17.45 TVH 2 — TV Unterstrass Freudenberg Ballon
C-Junioren
14.45 HC Kloten Jun. C — TVH 3 Bülach

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinsames Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Denken Sie auch im neuen Jahr an die Gesundheit Ihres Körpers! In einem unserer diversen Kurse für Atmungs- oder Gesundheitsturnen findet jedermann eine ihm angemessene Bewegungsmöglichkeit. Regelmässiges Körpertraining stärkt und bringt Wohlbefinden. Ein Versuch lohnt sich. Anmeldung und Auskunft bei Steiner, Telefon 56 22 74. Die ersten zwei Stunden sind gratis.

Nachtdienst-Apotheken

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren. Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Serie 14

Urania-Apotheke, Uraniastrasse 11, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 40 45
Grimsel-Apotheke, Badenerstr. 643, Haltestelle Grimselstrasse, Telefon 64 22 50
Apotheke Wiedikon, Kalkbreitestrasse 67, Haltestelle Idastrasse, Telefon 33 64 64
Rosenegg-Apotheke, Trottenstr. 3, Haltestelle Rosengarten, Telefon 42 60 42
Ueberland-Apotheke, Ueberlandstrasse 25, Haltestelle Waldgarten, Telefon 48 11 24
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Bei uns können Sie wählerisch sein.



Manta und Manta CC.

Testen Sie bei uns den Manta Ihrer Wahl! Eines der bisherigen Modelle oder den Neuen aus der Manta-Familie: Manta CC (Combi-Coupé), mit praktischer Hecktüre und grossem, variablem Kofferraum. Kommen. Sehen. Probefahren!



Tip-Top Autowerk AG. Zürich

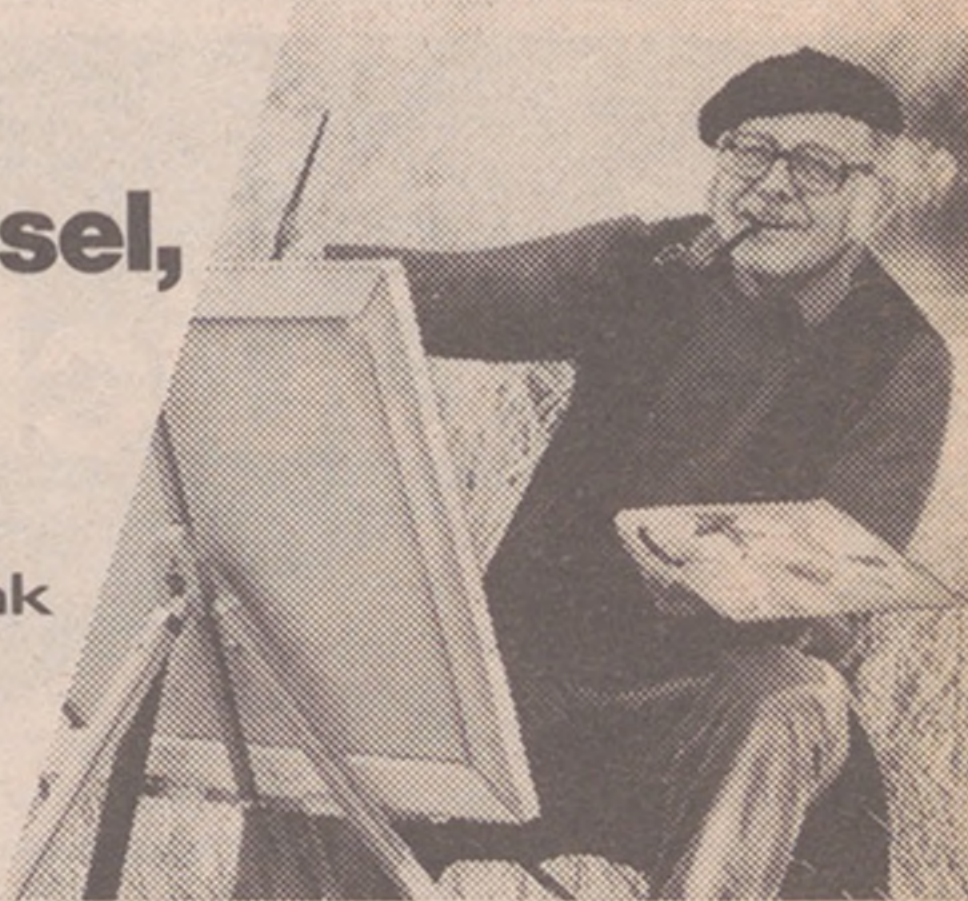
8040 Zürich Badenerstrasse 458 Tel. 01/52 62 62/52 77 66

Mein Hobby sind Farbe und Pinsel, nicht Coupons und Schere.



Zürcher Kantonalbank

Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50



10 x Gold!

TELO — das aktuellste und umfassendste Telefonbuch für alle Zürcherinnen und Zürcher in Stadt und Agglomeration

verlost 10 Goldvreneli!

Einsendeschluss: 9. Februar 1979

Denn jetzt ist das neue TELO 78/79 wieder erschienen. Für nur Fr. 19.— bietet Ihnen TELO in einem Band:

- Sämtliche Telefonadressen von Zürich — mit Postleitzahl.
- Strassenverzeichnis — wenn Sie nur Strasse und Hausnummer kennen.
- Nummernteil — wenn Sie nur die Telefonnummer kennen.
- Branchenverzeichnis — wenn Sie ein Geschäft brauchen.
- Allgemeine Informationen — nützlich für jeden Tag.

☐ Ich möchte nur an der Verlosung zum Neuerscheinung teilnehmen und bestelle das aktuelle TELO 78/79 nicht.
☐ Ich bestelle Ex. TELO 78/79 zum Preis von nur Fr. 19.— (+ Porto und Verpackung) gegen Rechnung und nehme gleichzeitig an der Verlosung teil. Keine Nachnahme. Auslieferung sofort.
Name/Vorname _____
Strasse/Nummer _____
PLZ/Ort _____
Datum/Unterschrift _____
Einsenden an: Mosse Verlag, Postfach, 8042 Zürich



TEPPICH-DISCOUNT

Woll-Berber 100% reine Schurwolle
zirka 1100 Gramm per m² 29.—

A. BURGNER AG Zentrum

Regensdorf, Telefon 840 50 26

KONFITOREI★CONFISERIE

Steiner ZÜRICH

WESTTANGENTE WIPKINGEN
Weihersteig 1★8037 Zürich★★★★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten

**Wir empfehlen uns
für alle Anlässe:**

Verlobung, Hochzeit,
(und Edelmetall-
Hochzeiten)
Jubiläum, Taufen,
Examen, Beförderungen
und
Geschäfts-Anlässe.

Eva und Alex Meier-Schertler



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Sans soucis

Zu jeder Zeit das ideale Geschenk für
alle Pflegebewussten. Das Jahres-
abonnement für Ihre Schönheit.
12 Behandlungen für Fr. 495.—
oder Einzelgutscheine.

Studio Sonja Salvis, dipl. Kosmetikerin
Vorhaldenstrasse 5, Zürich-Höngg

Telefonische Voranmeldung bitte an
01/56 30 02, morgens 8 bis 12 Uhr,
wenn keine Antwort 01/740 98 08,
Frau Wiederkehr-Salvis verlangen.

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07



BRUNO GALLI
REPARATUREN
FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten

TV-Reparaturen 8-20
Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

44 14 14

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

P für Kunden
über Mittag geöffnet

Discountmarkt

**Ami Frischeier-
Teigwaren**

6 Sorten
500 g
statt 1.60 nur **1.20**

**Lux
Toiletten-Seife**

Badestück
144 g nur **-.75**

Nivea Crème
Für die tägliche
Hautpflege,
für die ganze Familie

150 ml **1.95**

Spinat gehackt
tiefgekühlt

650 g
statt 2.70 nur **1.95**

Oil of Olaz
Beauty Fluid

100 ml nur **4.95**

Seelachsfilet roh
ohne Gräte
Zubereitungszeit 10 Min.
400 g

statt 3.20 nur **2.50**

Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch

viele wünschen es,
einige versuchen es,
wir machen es – perfekt.

AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK

H. Aeschlimann

Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

schnell - leistungsfähig - kompetent

Zur Abstimmung vom 18. Februar 1979:

Werbeverbot für Tabakwaren und Alkoholika?

NEIN!

Dieses Werbeverbot wäre eine reine Alibiübung zur
Beruhigung des eigenen schlechten Gewissens. Wenn
nämlich alles so einfach wäre, gäbe es in der Schweiz
zum Beispiel keinen steigenden Rauschgiftkonsum, denn
für Drogen wurde bekanntlich noch nie Werbung
gemacht.

Werbeverbote kosten dagegen viele Arbeitsplätze,
denn weit über 100 000 Männer und Frauen verdienen
ihr Brot im grafischen Gewerbe, in der Papierindustrie
und in der Werbung.

Überparteiliches Komitee gegen untaugliche Staatseingriffe und gegen die Gefährdung
von Arbeitsplätzen, Postfach, 8807 Freienbach SZ

Finanzielle Unterstützung erbitten wir auf Postcheckkonto 87-3774, Glarus.

Seriöses Malergeschäft

empfeht sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

**Garage
Bombach AG
Zürich-Höngg**

Limmattalstrasse 398-400
(Frankental)

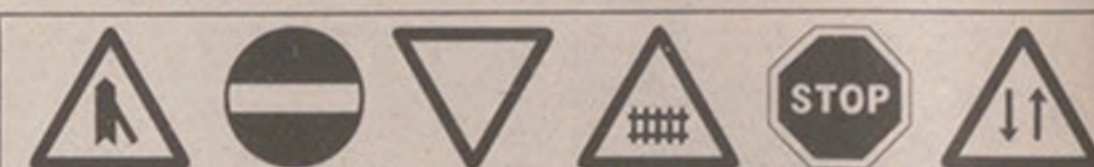
Offizielle
Vertretungen

**Buick
Pontiac
Opel**

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60



**FAHRSCHULE
HÖNGG**



01/844 2 488

Max Ernest Vogel
Limmattalstrasse 180
CH-8049 Zürich
Natel: 050/222 488



Neugummierungen
besonders günstig

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Feierliche Orchestermesse im Weihnachtsgottesdienst der katholischen Kirche Hönegg

Berühmte Pastoralmesse in G von Karl Kempfer

(upw) Bereits zum zweitenmal fand sich der Orchesterverein Hönegg und der Kirchenchor Heilig Geist Hönegg zusammen, um ein Werk grösseren Ausmasses gemeinsam aufzuführen. Zum erstenmal allerdings geschah das am hochheiligen Weihnachtstag im morgendlichen Festtagsgottesdienst. Keine andere Messe — wie der Name es sagt — als die Berühmte Pastoralmesse von Kempfer, ist so geeignet, am Weihnachtsfest gespielt zu werden. Der jugendliche Komponist schuf sie mit kaum dreissig Jahren. Wenn man die Weihnachtsprogramme in den Zeitungen etwas durchblättert, stand diese Messe an nicht wenigen Orten auf dem Spielplan; sie ist beliebt mit ihren wohlklingenden Themen, die immer wieder auftauchen, und dem ganzen Werk das typische hirtendylische Gepräge geben.

Etwas zurückhaltend und mit kritischem Optimismus wurde diese Messe angesetzt, wusste man doch nicht, ob der Chor eine derartige Leistung zu erbringen fähig ist — man kannte die Probenabsenzen und die heikle Jahreszeit, die vielen Sängern die Stimme mit Heiserkeit zu belegen vermag. Um so erfreulicher durfte man alsbald feststellen, dass hüben wie drüben fleissig — fast ein Jahr lang — geübt, mit Begeisterung gefeilt und geprobt wurde. Das Orchester wurde vor Weihnachten zeitig zu zwei Hauptproben mit dem Chor zusammen, gut einstudiert vom Dirigenten Christian Friedli, dem hier für seine grosse Arbeit herzlich gedankt sei, Herrn Dir. J. F. Baumgartner übergeben. Schon diese Proben liessen einen Erfolg ahnen, man merkte, dass die Leute für ein solch schönes Werk eine Motivation sahen und dementsprechend auch immer leistungsfähiger wurden.

Ueber die einzelnen Messteile muss nicht mehr viel hinzugefügt werden. Herr Ernst Mannhart, selbst Mitglied des dynamischen Orchesters, hat das in einer vorweihnächtlichen «Hönegger»-Ausgabe viel fachkundiger und ausführlicher dargeboten. Es seien mir — in konstruktiv gedachter Kritik — bloss einige Details herauszulesen erlaubt. Mir fiel auf, dass die in einem früheren Artikel angeregte Stimmbildung angewandt wurde und wie mir scheint auch einen hörbaren Erfolg zeitigte. Alle Stimmen wurden sicherer, mutiger und auch effektvoller. Mühsam scheinende Uebungen bringen früher oder später einen volleren Klang. Diese Klangfülle wurde natürlich noch durch die immer willkommenen Neuzuzüger unterstützt und untermauert. Es ist wahrlich auch leichter und weniger anstrengend zu singen, wenn man sich zahlenmässig auch sehen lassen darf, anstatt einsam auf weiter Flur ein Idealistendasein zu fristen!

Im Credo, an einer der heikelsten Stellen, bot das «Et incarnatus est» wohl die ergreifendste Sentenz, die vierstimmig sehr subtil a capella gesungen wurde. Manch ein Zuhörer war sicher auch erfreut zum Offertorium wieder einmal das prächtige «Christe redemptor» zu erlauschen. Nur schade, dass der Chor unisono viel zu stark wirkte. Die Hauptmelodie im Orchester, das «Stille Nacht», ging fast unter. Vielleicht könnte man das ein andermal mit einer Oboe beispielsweise noch deutlicher hervorholen. Im Sanctus widerspiegeln eingangs die beiden Soloinstrumente Klarinette und Flöte in unvergleichlicher Art einfache Hirtenmelodien und weisen so schlicht, aber eindrucklich nochmals auf das Weihnachtsgeschehen hin, das uns Christus, den Retter der ganzen Welt gebracht hat. Das in die Mitwirkenden gesetzte Vertrauen wurde sicher nicht enttäuscht, und dies wird unser Dirigent, Josef F. Baumgartner, der diesem Gelingen wohl die grösste Arbeit zu Grunde gelegt haben dürfte, sicherlich auch wohlthuend gespürt haben. Die Aufführung war ein voller Erfolg und bedarf dem Lob und Dank aller. Vielleicht wird dieser Erfolg den Grundstein einer neuen Tradition bilden.

Die Januarnummer von Optima ist erschienen

Die Januarnummer von Optima ist wiederum sehr vielfältig und nützlich. Unter anderem finden Sie darin Ratschläge zur Verhütung der Bronchitis, einer auf keinen Fall zu vernachlässigenden Saisonkrankheit. — Jenen, die in den Ruhestand treten, hilft Optima durch praktische Ueberlegungen, sich auf diese Lebensumstellung vorzubereiten. — Ein stets aktuelles Thema ist die Beziehung zwischen Eltern und Kindern, besonders wenn die Familie Nachwuchs erwartet. Optima gibt dazu einige Hinweise.

Die Rubrik «Sexualwissenschaft» befasst sich mit Problemen der Adoleszenz. Helfen wir den Jugendlichen, diesen wichtigen Lebensabschnitt zu meistern, und verzichten wir auf überholte Tabus. Wer möchte nicht abnehmen, ohne zu leiden? Berechnen Sie mit Optima Ihr Idealgewicht selbst!

Auch die übrigen Rubriken wie Schönheit, Sport, Unsere Tiere, Gastronomie usw. machen aus dieser Nummer, was Sie von Optima erwarten: Die Zeitschrift des Besserlebens!

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Eggmann geb. Diethelm, Elsa, geb. 1901, von Uttwil TG, Gattin des Emil, pens. Vizedirektors; Segantiniinstrasse 81.

Wüst, Heinrich, gew. Schreiner, geb. 1904, von Zürich, Gatte der Marie geb. Reust; Limmattalstrasse 161.

Pfeiffer geb. Egli, Anna, geb. 1879, von Zürich, Witwe des Karl, gew. Bankangestellter; Rebbergstrasse 39.

Schärer, Andy, geb. 1977, von Zürich und Meilen ZH, Sohn des Bruno, kaufm. Angestellten, und der Erika geb. Schaub; Riedhofstrasse 250.

Süss, Franz, gew. Wirt, geb. 1892, von Zürich, Gatte der Louise geb. Rapp; Lachenacker 10.

Hitz, Christian, Lokomotivführer SBB; geb. 1924, von Zürich und Malans GR, Gatte der Bethli geb. Kissling; Winzerhalde 82.

Schwager geb. Bernasconi, Catterina, geb. 1890, von Zürich und Balterswil TG, Witwe des Albert, pens. städt. Handwerkers GWZ; Limmattalstr. 371.

Herzlichen Dank

Schon recht viele Einzahlungsscheine mit dem violetten Aufdruck auf der Rückseite «Sympathie-Beitrag» haben uns erreicht, und es treffen jeden Tag weitere ein. Wir danken allen Lesern für die Sympathiekundgebung und Ihre finanzielle Mithilfe.

Redaktion und Verlag «Der Hönegger»

Zeichen am Weg

Vor mir liegt ein kleines Mäppchen in den Farben blau, braun und weiss mit der Aufschrift «Für Sie» und dazu noch den Hinweis «Aktion Christus für alle». Nachdem diese Mäppchen durch die Initiative eines einzelnen im Gebiet südlich der Imbisbühlstrasse schon in alle Haushaltungen verteilt worden sind, sollen sie nun in den nächsten drei Monaten auch noch in den übrigen Quartieren von Hönegg, ja in allen Kreisen der Stadt Zürich verteilt werden. Worum handelt es sich hier? Dahinter steckt eine weltweite Bewegung, die mit den evangelischen Kirchen der entsprechenden Länder zusammenarbeitet und sich in englischer Sprache «Every Home Crusade» nennt also etwa «Bewegung, das Evangelium in jedes Haus zu bringen». Der Schweizer Zweig dieser Bewegung nennt sich «Aktion Christus für alle» und hat seinen Sitz in Greifensee.

Die Evangelische Allianz der Stadt Zürich hat die «Aktion Christus für alle» eingeladen, im ersten Vierteljahr 1979 auf dem Gebiet der Stadt Zürich eine solche Verteilaktion durchzuführen. Im Zusammenhang mit der traditionellen Allianz-Gebetswoche sollen engagierte Christen für diese Aufgabe geschult und in einem Gottesdienst vom 14. Januar um 16 Uhr im Fraumünster zu dieser Arbeit ausgesendet werden.

Ich möchte über den Inhalt dieses Mäppchens, das Sie ja in den nächsten Wochen auch in Ihrem Briefkasten finden werden, nichts sagen. Sie sollen selber lesen und beurteilen. Wichtig scheint mir nur, festzuhalten, dass hier nicht eine neue Organisation Anhänger werben will, sondern dass hier Leute aus den verschiedensten Kirchen dazu aufgerufen werden, ihren Glauben engagiert zu praktizieren. Diejenigen aber, die die Botschaft von Jesus Christus nicht kennen oder ihr ablehnend gegenüberstehen, sollen darauf hingewiesen werden, dass auch sie angesprochen sind.

Ich möchte wünschen, dass die Aktion «Christus für alle» in der Stadt Zürich viele offene Türen findet. Und wenn auch Sie sich daran beteiligen wollen, so melden Sie sich bitte bei Ihrem Pfarramt, es wird ihre Anmeldung an die richtige Stelle weiterleiten können.

Dr. theol. Paul Handschin

Vo Hönegg us gsee

Gesammelte Wünsche

Für das Jahr 1979 erhoffen und wünschen sich:

Die Hönegger Hausfrau: ein Wochenmarkt mit frischen Früchten und frischem Gemüse.

Der Winzer: ein Hönegger Jahrgang, den es noch gar nie gab in dieser Güte.

Der Weintrinker: auch einmal ein Fläschchen «Hönegger».

Der Posthalter: ein gefahrloser Weg an der Mosterei vorbei, zur und von der Post.

Der Postkunde: weniger Dauerparkierer auf dem für Postbenutzer reservierten Parkplatz.

Der Männerchor: weniger Abwanderung von guten Sängern nach Altstetten.

Der Sportverein: mehr Tore, bessere Stürmer, weniger interne Diskussionen und Konflikte.

Der Geldlose: ein Bancomat in Hönegg.

Der Zeitungsleser: ausgewogene Berichterstattung ohne Tendenzen.

Der Heimat-schützer: schöneres altes Hönegg, dank Renovationen und Sinn für das Erhaltenswerte.

Die Parteipräsidenten: gute Stimmbeteiligung an allen Urnengängen.

Die Bürger: die Besten sollen in die Rathäuser einziehen und unser Hönegg vertreten.

Die Freizeitler: schwimmbare, saubere Limmat ohne Verbotstafeln.

Der Radiohörer: mehr Musik und weniger Gschnurr.

Die Autofahrer: dass der Reisverschlussgedanke am Meierhof endlich Schule mache.

Alle Hönegger: ein gemütliches Zentrum mit Käfeli, Lädeli und Schwätzeggli.

De Kari vo Hönegg: dass es Ihnen allen wohlgehen möge.

90 Jahre Polybahn

Am 8. Januar 1979 waren es genau 90 Jahre her, seit die Polybahn unter dem Namen «Zürichbergbahn» den Betrieb aufnahm. Damals wie heute war die Bahn eine Attraktion für gross und klein: zur Zeit des Rösslitrans wegen der mühelosen Ueberwindung der Steigung, im Zeitalter der Eroberung des Weltraums wegen ihrer gemütlichen Rüttelfahrt. Seit ihrer Erneuerung und Restaurierung mit Hilfe der Schweizerischen Bankgesellschaft und der Wiederaufnahme des Betriebes am 2. Oktober 1976 hat die Polybahn ihre Frequenz um über 30 Prozent steigern können. Sie ist für Tausende von Studenten nach wie vor die kürzeste und schnellste Verbindung zwischen dem Central und der Polyterrasse und erfreut sich heute auch bei Kindern und Touristen grosser Beliebtheit.

Eigentümer der Bahn ist heute die SBB-Polybahn AG, während der Betrieb von den VBZ betreut wird. Die Bahn hat eine Länge von 176 Metern und ist damit nach der Berner Marzilibahn die zweitkürzeste Standseilbahn der Schweiz. Sie überwindet eine Höhendifferenz von 41 Metern. Jeder der beiden roten Wagen kann 40 Personen befördern. Die Fahrzeit beträgt eineinhalb Minuten.

Ob sie, will eine ältere Frau von der anderen wissen, auch den neuen Drittzahnreiniger mit Doppelfunktion oder was, also da die Dingsda-Tabletten «aus dem Fernsehen» verwende für das «Biss». Neinnein, sagt die andere, denen helfe sie doch die Reklame nicht zahlen. Dafür verwende Sie eine gute Zahnpasta für die Prothese. Eine mit Fluor. Wegen der Karies. C. G. Salis

Zürcher Index der Konsumentenpreise

Dezember 1978

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis September 1977 = 100, der nach der gleichen Methode wie der Landesindex, jedoch auf grund der hauptsächlich in der Stadt Zürich ermittelten Preisangaben berechnet wird, stieg vom November (Indexstand 101,2 Punkte) bis Dezember 1978 um 0,4 Punkte oder 0,4 Prozent auf 101,6 Punkte an. Die Jahresteuerrate, nämlich die Gesamtindexveränderung zwischen Dezember 1977 (Indexstand 100,6 Punkte) und Dezember 1978, beträgt 1,0 Prozent gegenüber 1,7 Prozent vom Dezember 1976 bis Dezember 1977.

Die Indexsteigerung im Berichtsmonat wurde verursacht durch die Erhöhung der Teilindexziffern für Nahrungsmittel, Heizung und Beleuchtung sowie Verkehr, deren Auswirkungen auf den Totalindex durch eine Rückbildung der Gruppenindexziffern Bekleidung wie auch Haushalteinrichtung und -unterhalt etwas abgebrems wurden. Die restlichen Bedarfsgruppen, nämlich Getränke und Tabakwaren, Wohnungsmiete sowie Bildung und Erholung, wurden im Berichtsmonat nicht erhoben.

Fremdenpension «Ackerstein»
Ackersteinstrasse 134
Preisgünstige Einer-, Doppel- und Dreierzimmer
Telefon 56 88 66

Zauber des chinesischen Fächers

Ausstellung: 17. Januar bis 29. April in der Dépendance des Rietbergmuseums «Haus zum Kiel» am Hirschengraben 20. **Öffnungszeiten:** Dienstag bis Freitag 14 bis 19 Uhr, Donnerstag auch 19 bis 21 Uhr; Samstag und Sonntag 14 bis 17 Uhr, Montag geschlossen. Eintritt frei.

Kurzer Lehrgang über französische Weine

(ieps) Soeben ist die 4., erweiterte Auflage einer der erfolgreichsten Weinbroschüren der letzten Jahre erschienen, der «Kurze Lehrgang über französische Weine». Er enthält auf 72 Seiten vierfarbige Karten aller Weingebiete Frankreichs, das Wichtigste über Reben, Produktionsstatistik, Kellerhaltung, Degustation und erstmals auch die vollständige Klassierung aller «Grands crus» und «Crus» der Bordeaux- und Burgunder Weine gemäss dem offiziellen Klassement. Da der gesamte Textteil zweisprachig, deutsch und französisch, jeweils nebeneinander steht, ist diese Broschüre für den Weinfreund der deutschen Schweiz erst noch ein sehr bequemes Hilfsmittel zum besseren Verständnis der französischen Terminologie.

Der Erfolg dieser Publikation beruht zum grossen Teil auf der Tatsache, dass ausgewiesene Fachleute aus Frankreich und der Schweiz an der Redaktion dieser Neuausgabe mitgewirkt haben. Dieser Lehrgang wurde ursprünglich für die Ausbildung von Weinkellnern geschaffen. Er enthält deshalb eine Fülle von Informationen, die präzise redigiert und objektiv dargeboten werden, wobei sich die Autoren bewusst auf das Wesentliche beschränken. Dies gilt sowohl für die komplizierte Materie der Rebsorten und der Weinzubereitung wie auch für die umfassende Darstellung der Weinbaugebiete selbst.

Die Neuausgabe des «Kurzen Lehrganges über französische Weine» steht nun allen interessierten Kreisen zur Verfügung, wobei die separat beigelegte Produktionsstatistik auf Verlangen im Rahmen einer Aktualisierung kostenlos nachgeführt wird. Die Wahl, der Kauf und das Einlagern im Keller von französischen Weinen wird für den Konsumenten einfacher, wenn er die Broschüre zu Rate zieht. Sie kann direkt beim Centre d'Information de la Gastronomie Française, Sulgenekstrasse 37, 3007 Bern, zum Preise von Fr. 6.50 bezogen werden.

Der Kommentar

Von Zeit und Zeitungen

Der Chefredaktor der Neuen Berner Zeitung, die mit viel Tamtam (nicht zuletzt am Fernsehen!) und nach einigen Kon- und einfachen Fusionen aus der Taufe gehoben wurde und nach Blick und Tagesanzeiger die drittgrösste Zeitung des Landes und eine weitere Vereintopfung ist, deren Chefredaktor hat gesagt (am Fernsehen, wo denn sonst?), man mache eine Zeitung, die der Leser wolle. Und nicht nach dem Geschmack einer Redaktion.

Schönschön. Ein nicht gerade abweichendes Konzept haben auch andere Massenzeitungen: Nach dem Geschmack der Leser, des Lesers. Weiss man aber, was der Leser ist? Wollen wir die Leser über einen Leisten schlagen? Klar: Der Durchschnittsleser will nicht allzu lange Artikel (die BN will auch dem Rechnung tragen), er will, müde von der Arbeit Treiben, nicht allzu schwere Kost, er will unterhalten sein.

Und vielleicht doch ab und zu belehrt, so, dass der Redaktor doch noch als Pädagoge zum Zug kommt? Warum ab und zu auch nicht? Der Leser als solcher möchte sicher nicht bloss informiert und unterhalten und amüsiert und in seinen Urteilen und Vorurteilen bestärkt, sondern ab und zu doch auch unterwiesen sein. Nehmen wir doch höflicherweise an, dass auch auf den Durchschnittsleser zutrifft, was Adenauer auf sich bezogen einmal sagte: es lasse sich doch nicht vermeiden, dass er alle Tage ein bisschen gescheiter werde.

Zum Beispiel durch die Zeitung. Heisse sie dann so oder anders, treibe sie dann (wie die BN) vorgängige und wohl kontinuierliche aufwendige Marktforschung oder habe sie dafür einen normal wachen Sinn und das Gschpüürli, das man vor allem an einer kleineren Zeitung hat, weil der direkte Kontakt mit dem Leser viel stärker ist als bei der Massengazette, die via Erhebungen am Puls der Leute horchen muss.

Von den Zeitungen allgemein hielt etwa Goethe nicht viel: Wenn man sie ein paar Monate nicht gelesen habe und dann wieder anfangs damit, merke man, wie viel Zeit man mit Zeitungslesen verplempere.

Und vor bald zweihundert Jahren ereiferte sich ein Herr Pfeffer in seinen «Poetischen Versuchen» gegen die Journalisten. Da sagt er zu einem, er habe gemeint, einen Eseltreiber vor sich zu haben, und siehe da; jetzt stelle sich heraus, dass sein wertiges Gegenüber ein Zeitungsschreiber sei. Honni soit qui mal y pense. Weh dem, der nun auch Schlechtes denkt!

Dr. med. Daria Roman

Spezialärztin FMH für Augenkrankheiten
eröffnet ihre

Augenarztpraxis

Limmatquai 72, 8001 Zürich
Telefon 01/69 46 40

Sprechstunden nach Vereinbarung



Zum Beispiel beim Bauen.



Die Sparkasse der Stadt Zürich
gewährt Baukredite und übernimmt
Hypotheken zu interessanten Konditionen. Dies gilt
sowohl für Wohnbauten wie auch für Geschäfts-
häuser in der Region Zürich. Fragen Sie uns. Wir beraten
Sie gerne in unserem Hauptsitz oder in einer
unserer Zweigstellen.

Mit Sicherheit auf gutem Kurs.

SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

16 Geschäftsstellen in Zürich — eine auch in Ihrer Nähe.

Steuerrechtspraxis

FRED BRUGGER

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater

Dorfstr. 49, b. Post Wipkingen
8037 Zürich, Telefon 44 00 31

Empfiehl sich für die Erstellung von:

STEUERERKLÄRUNGEN BUCHHALTUNGEN

- Günstige Konditionen — prompte Erledigung
- Besprechungen auch abends möglich
- telefonische Anmeldung erwünscht

**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen



Coiffeur Salon Caroline

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26

Montags geöffnet
Empfiehl sich für
rasche und preiswerte
Bedienung.
Individuelle Beratung

Kunstmalerin
sucht in Höngg

**3 einfache Räume
evtl. alte
Wohnung mit
Heizmöglichkeit**

(Rohranschluss für
Ölheizöfen)

Telefon 56 25 25

**Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.**

Tel. 56 66 94

★ Jeans ★ Ranch ★
★ Jetzt muesch ★
★ go luege bi ★
★ Kissling's ★
★ Jeans Ranch, ★
★ s lohnt sich... ★
★ Kissling's ★
★ Jeans-Ranch ★
★ Limmattalstr. 232 ★
★ Tramhaltestelle ★
★ Zwielpplatz ★
★ Telefon 56 51 95 ★
★ Öffnungszeiten: ★
★ Mo 14.00—18.30 Uhr ★
★ Di bis Fr ★
★ 10.00—12.00 und ★
★ 14.00—18.30 Uhr ★
★ Sa 9.00—16.00 Uhr ★
★ Jeans ★ Ranch ★

Einstell- und Lagerhallen

für Gewerbe, Industrie
und Landwirtschaft!
Giebeldach-Stahlbau:
10 x 10 m mit grossem Tor,
Verkleidung und Dach
nur Fr. 16 600.—
+ je 5 m Fr. 4300.—

Pultdach-Stahlbau
7,2 x 13 m kompl. eins.
offen nur Fr. 8 900.—
6 x 15 m nur Fr. 9 200.—
7 x 17 m nur Fr. 10 900.—
9,5 x 19 m Fr. 15 900.—

Gegen Minder- resp.
Mehrpreise: kürzer, länger,
mit Toren oder schlüssel-
fertig montiert!
Ab laufender Serie immer
vorteilhafter!

Verlangen Sie Pläne oder
Auskunft durch
Telefon 057/7 44 66.

SVP

Schweiz. Volkspartei
Kreis 10

EINLADUNG

zum unentgeltlichen Besuch der

Wanderausstellung zum Abstimmungsthema Atominitiative

mit Tonbildschau und Dokumentation.

Samstag/Sonntag, 20./21. Januar
im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190, Zwinglistube

Oeffnungszeiten:

Samstag	09.00—12.00	13.30—20.00
Sonntag	10.30—12.00	13.30—17.00

ERSTE-HILFE-KURS

in Höngg

Beginn: 23. Januar 1979
Dauer: 8 Abende, jeweils Dienstag und
Donnerstag, mit Unterbruch während
der Sportferien
Ende: 8. März 1979
Ort: Kath. Pfarreizentrum Heilig Geist
Limmattalstrasse 146, in Höngg
Zeit: 20.00 bis 22.00 Uhr
Kosten: Fr. 50.—
Teilnahme-
bedingung: absolvierter Nothelferkurs
evtl. kann dieser auch anschliessend
absolviert werden.
Auskunft erteilt Frau E. Rimoldi
Telefon 56 66 07

Anmel-
dungen an: Samariterverein Zürich-Höngg
Postfach, 8049 Zürich

Reform- und Diätprodukte

**Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote**

**Sunn-Ei
Aryana-Brote**

mauser

DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Sonne Schnee Ferien

Schön wär's — Kein Problem

Wir bringen Ihnen jederzeit die Wintersonne
ins Haus

Eine Höhensonne

für die Gesundheit in der grauen Winterstadt!
Monatsmiete je nach Modell ab Fr. 10.—

Krankensmobilen-Magazin Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20

Gesucht

Spettfrau

für einmal wöchentlich,
zirka 2 Stunden.

Telefon 42 03 52

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Insertatschluss vom
Dienstagmittag 12 Uhr
als äussersten Termin
betrachten — also bitte
eher früher: am Montag.
Vielen Dank.

Verlag «Der Höngger»

Junges Schweizer Ehepaar
(mit Büsi) sucht per
1. April 1979 (oder früher)
in Engstringen, Höngg
oder Wipkingen, ruhige

**3 1/2- bis 4 1/2-
Zimmer-Wohnung**

Offerten erbeten an
Tel. 56 58 45, nachmittags

autofahrschule

schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschtaltung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Ruhiges, junges Ehepaar
mit einem schulpflichtigen
Kind sucht dringend
günstige

**4- bis 6-Zimmer-
Wohnung
Haus oder
Hausteil**

Wir sind auch gerne bereit,
Renovationen selber zu
machen.

Bitte rufen Sie uns an,
Telefon 56 01 06.

Alleinstehender Herr sucht

**2-Zimmer-
Wohnung**

in Höngg und Umgebung.

Offerten an Tel. 33 66 70,
Geschäft.

Berufstätige Dame sucht
ruhige

**2- bis 3-Zimmer-
Wohnung**

in Höngg.

Telefon 35 94 30, int. 347
Privat 56 03 48, abends

Junger Höngger sucht

Wohnung

Stil «Dachwohnung mit
Offen». Um Meierhofplatz
oder in Vorkriegsvilla.

Telefon 56 61 44

Mutter mit 2jähriger
Tochter sucht

Haushaltstelle

Montag bis Freitag
8 bis 13 Uhr, inkl. Kochen.

Offerten an Tel. 56 32 81
Montag—Freitag, morgens

Nachhilfestunden

an Primarschüler (auch
Sonderschüler) in
Sprachen (auch Lega-
sthenie) und Rechnen
erteilt erfahrene Frau.

Telefon 56 84 83, ab 12 Uhr

Wir suchen uns zu kaufen
ein

**1- oder 2-Familien-
Haus**

Offerten unter Chiffre 1409
an den Verlag «Der
Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

**NEU
WICHTIG**
«Der Höngger» wird
im Offset gedruckt.
Als Druckunterlagen
benötigen wir ab sofort:
Offsetfilme (Raster 34)
oder reprofertige
Vorlagen.

Gratis Weindegustation

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer



mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co. AG
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20



Öffnungszeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis
11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.
Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag
offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Weinproben des Monats:
★ Bandol (Provence)
★ Maiefelder